K-2-127 Berlin neu denken – eine Metropole für Mensch und Natur

Antragsteller*in: Igor Leonidovic Fayler (KV Berlin-Neukölln)

Änderungsantrag zu K-2

Von Zeile 51 bis 54:
machen. Wir haben damit gesetzlich sichergestellt, dass bei der Planung von Verkehrsstraßen, Fahrräder und öffentliche Verkehrsmittel vor dem Autoverkehr zu berücksichtigen sind. ~~Viele~~Immer mehr Berliner*innen ~~sind bereits~~steigen auf ~~das Fahrrad und~~ den ÖPNV ~~umgestiegen~~und das Fahrrad um – ob klassisch, als Lastenrad oder Pedelec. Das liegt nicht nur an der wachsenden Anzahl von Radwegen in der Stadt, sondern auch daran, dass die neuen Radwege

Begründung

Die bisherige Formulierung suggeriert, dass der große Umstieg bereits vollzogen/abgeschlossen ist. Die neue Formulierung macht deutlich, dass der Umstieg auf den Umweltverbund ein laufender Prozess ist und alle Menschen weiterhin willkommen sind, sich den vielseitigen Formen der umweltfreundlichen Mobilität anzuschließen.

Unterstützer*innen

Oliver Powalla (KV Berlin-Neukölln); Charlotte Foerster-Baldenius (KV Berlin-Neukölln); Christian Hoffmann (KV Berlin-Neukölln); Swantje May (KV Berlin-Neukölln); Linda Schwarz (KV Berlin-Neukölln); Carola Scheibe-Köster (KV Berlin-Neukölln); Jutta Brennauer (KV Berlin-Neukölln); Jan Stiermann (KV Berlin-Neukölln); Miriam Siemon (KV Berlin-Kreisfrei); Karoline Karohs (KV Berlin-Tempelhof/ Schöneberg); Dominik Reich (KV Berlin-Neukölln); Susann Worschech (KV Berlin-Neukölln); Wolfgang Ewert (KV Berlin-Neukölln); Manfred Herrmann (KV Berlin-Neukölln); Daniela Wannemacher (KV Berlin-Neukölln)